Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 13

Artikel: Ehestands-Harmonie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426489

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Fensi. Nei aber au, Frau Stadtrichteri, das ischt au wieder e Neuigkeit das!

Frau Stadtrichter. Bittesi beddochä, was ä?

Herr Fensi. Hä, händ Sis würkli nüd g'hört; d' Börsesensale —

Frau Stadtrichter. Aeh, gönd Si mer au mit Dene!

Herr Fensi. Wal wal, jezed scho wieder, si wänd ja zum Chrüz chrüche und dr Regierig die verlangte Spörteli zahle!

Frau Stadtrichter. Pockemenge, ja wol au! Wu wenn a, wemr dörf fröge?

Herr Fensi. Vum ersten April a!

Frau Stadtrichter. Die Ebige! Da chamer doch nie säge, si hebid dr Regierig öppis versproche.

Ehestands-Harmonie.

Bauer: „Ich hause mit meinem Weib schon 20 Jahr, aber wir haben nie einen Gedanken mit einander gehabt; nur ein einziges Mal, wie unser Haus brennt hat, da hat a Jedes von uns zuerst zur Thür naus wollen."

Hans: Was heit der so ufz'bigehre?

Uli: I ha eme Milchhändler gseit, er heig flüssigi Milch. Er hat deßwege g'klagt und me hat mi zu Fr. 200 Entschädigung nebst Chöste verurtheilt.

Peter: Und ig ha ame Wirth gseit, er heig dünne Wy. Es geit mer allweg au nit besser.

Hans: Jä, luegit, ihr Manne, es ist immer gfährlich, wenn me d'Wahrheit seit. Mi muß halt nit ume mit dem Mul welle d'Sach mache; es ist viel gwüßer, mi gang mit Fust und Für und Messer dra.

Briefkasten der Redaktion.

G. H. i. N. Das hat ja natürlich diese Blumen unsers Vaterlandes geschrieben, obschon sie einen falschen Namen vorstellte. Daß nun aber gerade das Organ der sachlichen und ruhigen Diskussion sich auch noch als Tummelplatz dieses Bajazzo's hergeben muß, ist bezeichnend genug. — **D. D.** Ganz gut; aber wir fürchten halb und halb das Unglück sei schon verschiedene Male vorgekommen. — **G. M. i. L.** Piloty's „Kluge und thörichte Jungfrauen", können Sie dieser Tage in Zürich sehen. Es sind alles Münchnerinnen; davon wußten die Evangelisten nichts. — **P. l. B. i. C.** Machen Sie den Versuch; wenn wir auch „Ja" sagen und Sie den Ton des Blattes nicht treffen, so nützt alles Uebrige nichts. — **Spatz.** Besten Dank und Gruß. — **R. a. M.** Mit Vergnügen acceptirt. — **H. Sch.** So sollte es überall gehen, vielleicht würde doch der Eifer etwas abgekühlt. — **J. M. i. S. G.** Diese Apparate erweisen sich als ganz vorzüglich — aber sie sollen noch immer zu theuer sein. — **Jobs.** Bei der angedahnten Verfassungsrevision läßt sich dem Jammer gewiß steuern; nur recht viele Rechtsgelehrte gewählt, dann wird es wohl gehen. — **G. H. i. H.** Das Gedichtchen können wir leider nicht aufnehmen; senden Sie's doch Ihrem Lokalblatt. — **Z. i. S.** Mit Vergnügen angenommen. Dank. — **D. S. i. K.** Nein! — **Orion.** „Der letzten Tage Müh' war groß"; doch kann Alles mit etwas Geduld nachgeholt werden. — **Wien.** Nun ja, das gehört Ihnen auch auf die Nase. Hörns auf! — **X. X.** In diese Zeit fallen die Examen; lassen Sie den Mann in Ruhe, Strafe genug ist sein Handwerk. — **J. F.** Ein Stück Improvisator; aber Salvator schmeckt doch angenehmer. — **Hohn.** Der Antrag wurde, so viel wir wissen, einstimmig angenommen und daher wohl die Energie der Ausführung. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Preis-Courant gratis und franko.

Fritz Gauger, **Rolladenfabrik** in **Unterstrass-Zürich**

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von

Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Preis-Courant gratis und franko.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Zürich **Grand Hôtel National** Zürich

Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.
Grosse, glänzend ausgestattete Säale.
Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.
N. 25) ***F. Michel,*** Propriétaire.

Spezialität (O 47 W 8)
in Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeisen
Anerkannt praktisch | Prospekte | von **Jb. WELTER-MUNZ** in Töss-Winterthur. | Gratis | Elegant und solid
Façonnirte Schutzgeländer.

BASEL
HOTEL NATIONAL
gegenüber dem Bahnhof.
(Bl. 25) **R. Meister-Hauser,** Besitzer.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains
Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

A. BOLLER-WOLFF, vormals S. J. Boller-Hafner
Zürich Brandschenkestrasse Nr. 7 Zürich (Bl. 12)
Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.
Central-Heizungen
für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.
Chamotte-Kachel-Oefen. Eiserne Oefen mit Fütterung.

Chocolat Sprüngli
ZÜRICH
(Bl. 25)